

AL-AZHAR UNIVERSITY  
BULLETIN OF THE FACULTY  
OF  
LANGUAGES & TRANSLATION



جامعة الأزهر  
مجلة كلية اللغات والترجمة

---

**Die künstliche Intelligenz in der  
deutschsprachigen Gegenwartsliteratur anhand  
von Emma Braslavskys Roman  
*Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten***

---

**Dr. Sayed Muhammad Abd El.Zhaer**

Abt. für Germanistik, Universität Al-Azhar in Kairo,  
Ägypten

**The Artificial Intelligence as A New Tendency in The German Literature of The Present by The Example of The Novel “Die Nacht War Bleich, Die Lichter Blinkten”  
By Emma Braslavsky**

Sayed Muhammad Abd El.Zhaer

Department of German Language, Literature Faculty of Language and Translation, Al - Azhar University, Cairo, Egypt.

Email: sayed@azhar.edu.eg

**ABSTRACT:** The study offers a survey of the current artificial intelligence as a new tendency in German literature and deals with the influence of AI in general and specifically with the rapid appearance of a new subgenre in German literature of the present. It cannot be overlooked that, the recent years numerous characteristics and motives were clearly produced in German literature by means of artificial intelligence on the basis of modern smart technology. For this study the selected novel “Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten” by Emma Braslavsky is an appropriate example since the protagonists and main characters are artificial and can create normal and humane contacts. In Berlin the protagonist Rebota Köhl mingles with humans. According to her opinion she may not eat or drink anything because of her job related instructions. Under no circumstances she may execute human needs. She got a job in the city of Berlin, to observe the people. She is a machine that does not have feelings but looks like a human being. New terms always originate in literature over different epochs, which later are researched and found acknowledged in study of literature.

**Keywords:** Translation, Artificial Intelligence, Robot, Autonome, Machine, Human Being

**الذكاء الاصطناعي كاتجاه جديد في الأدب المعاصر الناطق بالألمانية من خلال رواية تلالأت الاضواء في "ليلة شاحبة" للكاتبة إيما براسلافسكي.**

سيد محمد عبد الظاهر

قسم اللغة الألمانية وأدائها. كلية اللغات والترجمة، جامعة الأزهر، القاهرة، مصر.

البريد الإلكتروني : sayed@azhar.edu.eg

ملخص: تقدم الدراسة فكرة عامة عن الذكاء الاصطناعي كاتجاه جديد في الأدب المعاصر الناطق بالألمانية كما يناقش البحث أيضاً توغل الذكاء الاصطناعي في الأدب المعاصر الناطق بالألمانية بشكل خاص. فلا يخفى علينا أن الأدب المعاصر الناطق بالألمانية قد شهد العديد من التغيرات الواضحة في السنوات الأخيرة. أدت تلك التغيرات إلى ظهور اتجاهات أدبية متعددة؛ من أجل ذلك يريد الباحث إبرازها وخاصة ظاهرة توغل الذكاء الاصطناعي في الأدب المعاصر الناطق بالألمانية؛ حيث اصطبغت بعض النصوص الأدبية بالذكاء الاصطناعي مما أدى إلى ظهور ملامح وأغراض أدبية جديدة مرتبطة بالذكاء الاصطناعي. سبب اختيار رواية *تلالأت الاضواء في ليلة شاحبة* للكاتبة إيما براسلافسكي يعود لكون بعض أبطالها من الذكاء الاصطناعي وخاصة *روبيرتا كول* والتي تندمج مع الناس حتى تحصل على وظيفة في شرطة مدينة برلين لكي تراقب الناس. فقد امتنعت بصورة دائمة عن المأكّل والمشرب؛ متعللة بوظيفتها. إلا أنها لا تستطيع القيام بمثل هذه السلوكيات الآدمية، حتى ظهرت حقيقتها في نهاية الرواية. يعتبر الذكاء الاصطناعي اتجاهاً جديداً في علم الأدب المعاصر يحاكي اتجاهات أخرى مختلف علي مر العصور الأدبية. ويهدف البحث من خلال هذه الدراسة إلى طرح مجال خصب جديد في علم الأدب المعاصر الناطق بالألمانية.

الكلمات المفتاحية: الذكاء الاصطناعي، الروبوت، الانسان الآلي، الماكينة الآلية، الانسان. لغويات، رواية، اللغة.

---

## 0 Einleitung:

Die Studie bietet einen Zugang zu der aktuellen künstlichen Intelligenz als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und setzt sich mit dem Einfluss der KI im Allgemeinen, und mit dem rasanten Einsatz der KI in der Literatur im Besonderen auseinander. Es geht hier um das hochaktuelle Thema der KI und die damit verbundenen Auswirkungen auf die deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Das ist ein Thema, welches vielseitig in den letzten Jahren diskutiert wurde. Der Literaturwissenschaftler Bajohr Hannes und Annette Gilbert fassten die Bedeutung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der KI in der Literatur folgendermaßen zusammen:

*Mit künstlicher Intelligenz in Form neuronaler Netze zur Produktion natürlichsprachlicher Texte hat seit wenigen Jahren eine solche neue Technik Konjunktur. Dieser intensivierte Zeitbezug macht eine Diskussion von literarischer KI einigermaßen perikär: Einerseits ist der Kanon ihrer Werke noch klein und im Fluss, andererseits verläuft technischer Fortschritt hier besonders rasant.<sup>1</sup>*

Es ist nicht zu übersehen, dass die deutschsprachige Gegenwartsliteratur in den letzten Jahren erhöhte Änderungen durch die rasanten technischen Wandlungen erlebt hat. Aufbauend auf diese Änderungen sind vielfältige Tendenzen fraglich geworden. Der Forscher will damit den Beweis antreten, dass es zu einem formalen und inhaltlichen Einfluss der KI auf die deutschsprachige Gegenwartsliteratur geführt habe. Die Erzählwelt sei durch die Zunahme künstlicher Intelligenz geprägt. Eindeutig wurden in den letzten Jahren zahlreiche Motive und Merkmale in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur mittels künstlicher Intelligenz auf der Basis der modernen Smart-Technik produziert. Einige literarische Werke behandeln das Thema KI. und manche Werke beinhalten künstliche Figuren. Neuerlich werden sogar literarische Werke und Musik direkt von KI verfasst.

In einem live Gespräch zwischen einer Moderatorin von SWR Kultursender und der Literaturwissenschaftlerin und Autorin Jenifer Becker, wobei es um das literarische Schreiben über ChatGPT ging, gab Frau Becker zu, dass sie ein Märchen mittels KI

---

<sup>1</sup> Bajohr, Hannes und Gilbert, Annette: Digitale Literatur, Künstliche Intelligenz und digitale Literatur zur Theorie und Praxis konnektionistisches Schreibens, eBook, Verlag edition text+ kritik. München 2021. ISBN 978-3-96707-549-6, München 2021. S.174.

---

geschrieben hat. Dabei ging es um ein kleines Mädchen und seinen Hasen. Das Mädchen leidet unter Einsamkeit. Nur der Hase kann die Stimmung des Mädchens positiv beeinflussen. Es erinnert an Franz Kafkas Märchen. Frau Becker forschte an der Uni Hildesheim und beschäftigte sich mit dem Thema *literarisches Schreiben* über ChatGPT.<sup>2</sup> Das Spannende hinter dem Gespräch war, dass sie zugestimmt hat, dass sie das Märchen über KI verfassen lassen konnte.

Zutreffend zeigt sich der für diese Studie ausgewählte Roman *Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten*<sup>3</sup> von Emma Braslavsky, da die Protagonistin und auch andere Hauptfiguren künstlich sind. Sie können sich normale menschliche Kontakte schaffen. Die Hauptfigur Roberta bekam eine Stelle bei der Polizei und wandert beruflich in die Stadt Berlin, um die Menschen zu beobachten. Sie ist eine Maschine, die keine Gefühle hat, aber sieht wie ein Mensch aus. Die Autorin beschreibt die große Stadt Berlin mit den vielen Lichtern, die als Vorzeichen der dunklen Seiten einer Großstadt gelten:

*Würde die Sonne in der Nacht scheinen, wäre sie sprachlos, was da alles zum Vorschein käme. Das Tageslicht kann die dunklen Seiten einer Stadt nicht aufdecken. Denn nur nachts entblößt die Metropole ihre langen Beine, nur dann zuckt ihr Puls in den nervösen Lichtern.*<sup>4</sup>

Der Braslavskys Roman stellt einen besonderen Gegenstand der KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur dar. **Roberta Köhl** ist die Hauptfigur und gilt als Drehscheibe in der ganzen Handlung. Sie mischt sich in Berlin unter die Menschen. Sie darf ihrer Meinung nach aus beruflichen Vorschriften weder essen noch trinken. Sie darf auf keinen Fall menschliche Bedürfnisse erledigen. Sie bekam eine Stelle bei der Polizei in Berlin, um die Menschen zu suchen, die für Bestattungskosten ihrer Verwandten aufkommen sollen. Sie ist eine Maschine, die keine Gefühle hat, aber sie ähnelt einer schönen Frau. Eine KI-Firma kann KI-Modelle herstellen, die die Wünsche aller Bewohner erfüllen können. Diese Firma produzierte die Mensch-Maschine Roberta. Das hat sicherlich mit der Schaffung

---

2 <https://www.swr.de/swrkultur/literatur/kis-wie-chatgpt-als-tool-fuer-literarisches-schreiben-chancen-und-risiken-100.html>. 19.04.2024/ 13.00. Aus einem Interview von SWR Kultur mit Jenifer Becker über ChatGPT für literarisches Schreiben. Am 23.04.2023

3 Braslavsky, Emma: „Die Nacht war Bleich, die Lichter blinkten“ 1. Auflage, Surkamp Verlag, Berlin 2019.

4 Ebd. S.9.

---

der weltweiten Smart-Technik und den damit verbundenen Fortschritten der KI zutun. Diese Entwicklung verleiht eben auch der Literaturwissenschaft neue Pulse.

Neben dem ausgewählten Roman erschienen andere Werke, die sich über KI Figuren verfügen wie z B:

1. Ein Roman unter dem Titel *Dave* von Raphaela Edelbauer.
2. Ein Roman unter dem Titel *Ich bin dein Mensch* von Maria Schroder

### **0.1 Problemstellung:**

Die KI ist zu einem zentralen Thema in der zeitgenössischen Literatur geworden, da Autoren und Autorinnen zunehmend die Auswirkungen der globalen Smart-Technik auf die Gesellschaft und sogar auf das individuelle Leben reflektieren. In vielen literarischen Werken wird die KI als ein existenzielles Problem dargestellt, das dringend angegangen werden muss. In der Literatur entstehen immer wieder neue Strömungen über die unterschiedlichen Epochen, die später erforscht werden und einen besonderen Anklang in der Literaturwissenschaft finden. Mit den Fortschritten der Computer- und Smart-technik entstanden auch künstliche Formen in der Literatur, die die Erzählwelt der Autorschaft beeinflusst haben. Die Studie zielt darauf ab, die KI als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wissenschaftlich etablieren zu lassen. Ein Ebenbild eines Menschen war ein Traum vieler Menschen in den alten Kulturen, vor allem in Altägypten und eben auch in anderen alten Kulturen. Ursprünglich ging es nur um Ideen und Vorstellungen, die seit Anbeginn der Menschheit bis zur Gegenwart einen vorderen Platz fanden. Auf der Ebene deutschsprachiger Literatur kamen Hindeutungen auf dieses Thema in den antiken Sagen in der Form von Automaten zum Ausdruck. Die Automaten erreichten ihre Blütezeit erst in der Romantik. Solche Vorstellungen von Automaten haben sich bis zur KI weiter entwickelt. Das bedeutet, dass diese Ideen und Vorstellungen im Laufe der Zeit Realität geworden sind. Die KI beschränkt sich heute nicht nur auf eine bestimmte Wissenschaft, sondern beeinflusst alle Bereiche der Wissenschaft, sei es Natur- oder Geisteswissenschaft. Aus diesem Grunde wurde die KI in den letzten Jahren vielfältig untersucht. In dieser Studie wird die KI nur in den Rahmen der Literaturwissenschaft angegangen. Im heutigen Zeitalter wird oft das Thema der KI diskutiert. Schon längst hat die KI gewisse Bereiche in unserem Leben unter Kontrolle und greift unbewusst in den Alltag der verschiedenen Gesellschaftsschichten ein. Der Einfluss von KI auf unser Leben verbreitert sich als schleichender Prozess und hat das Potenzial, extreme Veränderungen in jeglicher

---

Hinsicht zu bewirken. Wesentliche wissenschaftliche Fragen sollen gerade in dieser Zeit diskutiert werden, die uns mit den Vor- und Nachteilen der KI bekannt machen sollen. Darunter sollen die Auswirkungen der KI auf die deutschsprachige Gegenwartsliteratur in Betracht genommen werden.

## **0.2 Gegensatz der Forschung:**

Die Smart- Technik hat nicht nur im privaten Bereich stark an Bedeutung gewonnen, sondern auch in unserem Alltag. Viele Menschen und Wissenschaftler verbringen die meiste Zeit ihres Tages vor Bildschirmen des Computers oder des Smartphones. Viele Menschen können immer weniger von Smart-Technik getrennt werden. Alle brauchen diese Technologie, um ihre Leistungen erbringen zu können. Mit der Entwicklung der Smart-Technik startete eine neue Revolution in allen Bereichen. Es werden Daten gesammelt und in der richtigen Tabelle aufgespeichert. Sie werden dann mit der KI ausgereift. Diese Stufen führen zu anspruchsvollen wissenschaftlichen Disziplinen, wie Entscheidungstheorien und schnellen wissenschaftlichen Ausarbeitungen unterschiedlicher Daten. Dies zog große Fortschritte durch Robotik und Computervision in den Bereichen Sprach- und Literaturwissenschaft. Die Autorschaft findet auch einen fruchtbaren Boden in der KI und in der Smart-Technik. Daher ist die KI ein Teil der gegenwärtigen Literatur geworden. In diesem Ansatz soll zu einer Vielzahl beeindruckender Ergebnisse und zu einem besseren theoretischen Verständnis der KI als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur hinführen.

## **0.3 Ziel der Forschung:**

Die Studie zielt darauf ab, die Erhebung neuester Daten anzuknüpfen, die durch die KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur erkennbar geworden sind. Die Forschung soll sich außerdem mit den neu gewonnenen Smart- Motiven und Merkmalen in der Literatur sowie den neu angeführten Meinungen der Wissenschaftler beschäftigen, um einen neuen Beitrag in der Literaturwissenschaft zu leisten. Der Fokus liegt hier auf die Veränderungen und die Konsequenzen der KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Um die Gründe zu untermauern, die KI als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu etablieren, werden die Vorstellung der Menschen von einem idealen Menschenbild gründlich und aus unterschiedlichen Perspektiven angegangen. Das Thema ist nicht neu, sondern geht zum Anbeginn der Menschheit zurück. Der Mensch versuchte seit Eher, sich ein Ebenbild zu erschaffen. Solche Vorstellungen waren halt

---

menschliche Wünsche, um Helfer im Jenseits, sowie im Jenseits zu finden. Deshalb sollen die Folgenden Fragen in Betracht genommen werden:

Was war der Grund dafür? Was trieb und treibt die Menschen dazu?

Wo liegen die Ursprünge?

Zu diesem Zweck sollten die historischen Gründe angegangen werden, um die wissenschaftlichen Zusammenhänge zu belegen.

Weitere Fragen sollen die Vielfältigkeit der Forschung bereichern:

Was bedeutet KI in der Literatur?

Welche Auswirkungen hat die KI im Allgemeinen und im Besonderen auf die deutschsprachige Gegenwartsliteratur?

Wieweit wurde die deutschsprachige Gegenwartsliteraturwelt in den letzten Jahren von der KI geprägt?

Was sind die neuen Motive und Merkmale, die zur Typologie der KI als eine neue literarische Tendenz führen?

## **1 Thematisierung der Tendenz in der Literatur**

Der Begriff Tendenz ist den Literaturwissenschaftlern sehr vertraut und gehört doch neben dem des Motivs, des Merkmals, der Gattung und der Epoche zu den Grundprinzipien, nach denen die Literatur- und Literaturwissenschaft geordnet werden sollen. Das bedeutet, dass die Entwicklung einer Tendenz mit der Entwicklung einer Gattung auf das Engste verbunden ist. Deshalb ist grundsätzlich zu fragen; wozu die Tendenzen dienen und was sie in der Literatur reflektieren? Der Begriff Tendenz umfasst einen zeitlichen Rahmen, in dem bestimmte gesellschaftliche, soziale, technische oder politische Veränderungen entstehen. Solche Veränderungen beeinflussen die Literaturwelt und werden auch von der Literatur beeinflusst. Meines Erachtens sind die Themen prägend für die deutschsprachige Gegenwartsliteratur wie Klimawandel, Corona-Pandemie, Robotik und KI, die nicht nur das Welt- und Menschenbild beeinflussen, sondern auch die gegenwärtige Literatur. Eine literarische Tendenz bezeichnet in erster Linie

---

einen thematischen Schwerpunkt, der allerdings in der Literatur auszumachen scheint.

### **1.1 Definition der künstlichen Intelligenz**

Über die Definition der künstlichen Intelligenz herrscht keine Einigkeit unter den Wissenschaftlern, da sich die künstliche Intelligenz im Allgemeinen schwer definieren lässt.

*Die meisten ForscherInnen stimmen aber in dem Punkt überein, „dass es um die Schaffung von Computerprogrammen oder Maschinen geht, die ein Verhalten an den Tag legen können, das wir als intelligent bezeichnen, wenn es einem Menschen zugeschrieben würde.“<sup>5</sup>*

Für die meisten Menschen ist die KI kein Fremdwort mehr. Sie ist inzwischen schon zu einem festen Bestandteil des Alltags vieler Menschen geworden.

Der Begriff KI wird im technischen Bereich als eine Sammlung von Daten verstanden, die von einem analogen System zum Digitalen verarbeitet und gesammelt werden. Grundlegende Informationen werden über die digitale Plattform durchgeführt. Die KI wird im erweiterten Sinne auch als ein gesamter Verwandlungsprozess verstanden, der mittels der fortlaufenden technologischen Errungenschaften alle Lebenswelten mit einbeziehen kann. Die verstärkte Vernetzung von Mensch und Technik erlaubt es den Menschen ortsunabhängig miteinander zu kommunizieren, um bestimmte Tätigkeiten zu erledigen.<sup>6</sup>

Der bedeutende KI-Wissenschaftler John McCarthy, der als Begründer der KI genannt wird, definierte die KI im Jahre 1955 wie folgt:

*Ziel der KI ist es, Maschinen zu entwickeln, die sich verhalten, als verfügten sie über Intelligenz.<sup>7</sup>*

---

<sup>5</sup>Kaplan, Jerry: Künstliche Intelligenz: Eine Einführung. Frechen. 2017. S. 15.

<sup>6</sup> Ebd.

<sup>7</sup> Ertel, Wolfgang: Grundkurs, Künstliche Intelligenz, Eine praxiorientierte Einführung. Springer Verlag, S.1.



---

Im folgenden Zitat fasste Neugebauer die revolutionäre Verbreitung der KI zusammen:

*Die rasante Entwicklung der KI ist so breit gefächert, dass sie auch als eine digitale Revolution bezeichnet wird.*<sup>8</sup>

Es geht dabei um eine schnelle Entwicklung weltweit.

*Die rasante Entwicklung der k I. ist so breit gefächert, dass sie auch als eine digitale Revolution bezeichnet wird*<sup>9</sup>

Der Wissenschaftler Alan Turing, der als der erste Mensch gilt, der im Jahre 1950 den ersten Test vorgeschlagen hatte, bei dem ein Mensch und eine Maschine einen Dialog mit einer Person führten. Wenn diese Person nach dem Dialog nicht sagen kann, wer Mensch und wer Maschine sei, dann ist nach Turing diese Maschine intelligent.<sup>10</sup>

*Beate funktionierte top in allen häuslichen Angelegenheiten. Außerdem war sie freundlich und geduldig. Nur wusste sie nicht, wie man Liebe und Wärme gab. Immerhin, dachte Lennard, konnte er ihr das, anders als seine Ex-Frau, verzeihen. Beate war nicht bitter, nicht eitel, nicht selbstsüchtig, auch nicht herrschsüchtig und verlezend. Aber eben auch nicht liebevoll und zärtlich. Sie hatte diese Programme nicht installiert bekommen, weil dieser Pedro offenbar keinen Bedarf daran hatte.*<sup>11</sup>

## **1.2 Das Motiv der Automaten in der Literatur:**

Das Motiv der Automaten tauchte oft in der Literatur auf. Es hat seinen Ursprung in den alten Mythen. Der Ursprung der Wortbedeutung liegt im griechischen Wort *automatos* und bedeutet soviel wie *sich selbst bewegen*.<sup>12</sup>

---

8 Ebd. S.2.

9 Ebd.

10Vgl. Nahrstedt, Harald: Algorithmen für Ingenieure- realisiert mit Visual Basics. Wiesbaden 2005. S. 303.

11 Ebd. S.12.

12 Vgl. Lexikon Technik und exakte Naturwissenschaften Bd.1. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 1972. S 274.

---

Die Automaten waren am Anfang nur Vorstellungen, die von Theologen, Philosophen und Autoren erwähnt wurden. Sie sind aber mit der Zeit als Maschinen geworden, die festgelegte Abläufe selbstständig tätigen. Ein Automat kann also nur selbsttätige Abläufe technischer Vorgänge nach einem festgelegten Plan oder in Bezug auf festgelegte Zustände ausführen.<sup>13</sup> Sie können im Gegensatz zur künstlichen Intelligenz also nicht spontan reagieren, sondern funktionieren maschinell. Die KI ist aber lernfähig. Damit wird einen entscheidenden Unterschied zwischen beiden Begriffen aufgezeigt. Um die KI als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu bestimmen, sind sowohl literaturgeschichtliche als auch theoretische und praktische Aspekte zu berücksichtigen.

*Der Begriff „Tendenzen“ soll in diesem Zusammenhang ausdrücken, dass sich zu einem Zeitpunkt innerhalb der deutschsprachigen Literatur Entwicklungen zu erkennen geben, die sich über den Einzeltext hinweg zusammenfassen lassen<sup>14</sup>.*

In der deutschsprachigen Literatur entstanden immer wieder neue Tendenzen über die unterschiedlichen Epochen, die einen Anklang in der Literaturwissenschaft erreichen. Unter dem Genre neue Tendenzen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur versteht man die zeitgenössischen Strömungen, die auf gesellschaftliche, politische, kulturelle und technische Veränderungen hinweisen. Es handelt sich dabei um neue Themen, die das literarische Schaffen prägen.

*Die deutschsprachige Literatur seit 1989, also seit der Wiedereinheit der Deutschen, verfügt sich darüber hinaus über andere wichtige Tendenzen, die sich mit den folgenden Themen beschäftigen: Wiedervereinigung Deutschlands, Umweltprobleme, Wirtschaft, Erinnerung an die Kindheit, Familie und Gesundheit. Als charakteristische Tendenz dieser Phase gilt die Tendenz der sogenannten Politeratur.<sup>15</sup>*

Zu den gegenwärtigen Tendenzen zählen unter anderen die Erinnerungsliteratur, Wendeliteratur, Popliteratur, Postmoderne, Interkulturelle Literatur,

---

13 Vgl. Ebd.

14 Hansen, Simon: Tendenzen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, Hg von Jill Thielsen. Peter lang Verlag, Berlin 2018. S.11.

15 Badri, Taha: Tendenzen der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur, Al-Azhar Universität.

---

Migrantenliteratur, Neue Medien wie, Blogs, E-Books, Soziale Netzwerke und Digitale Veröffentlichungen.

Zu den aktuellen Strömungen sollen meiner Meinung nach Planetenliteratur, Klimawandelliteratur, Robotikliteratur und KI- Literatur gezählt werden. Um den wissenschaftlichen Zielen gerecht zu werden, werden diese Strömungen und deren Effekte erwähnt. Es scheint von Bedeutung zu sein, einen Überblick über die Robotik in dieser Studie zu werfen, obwohl der Fokus auf die KI als eine neue Tendenz liegt.

### **1.3 Das Motiv der Robotik in der Literatur:**

Der Begriff Robotik stammt vom tschechischen Wort robota und bedeutet Zwangsdienst abgeleitet. Die heutige Bedeutung wurde erstmalig 1921 in der Uraufführung von Karel Capeks Theaterstück „Rossum’s Universal Robots aufgegriffen.<sup>16</sup> Die Wurzeln moderner Roboter reichen weit zurück in die Antike bis um 800 v. Chr.

*Bereits im alten Ägypten gab es bewegliche Statuen und Masken mit versteckten Bewegungsmechanismen, diese verwendeten z.B. Priester um ihre Macht gegenüber den Herrschern und dem Volk mit Hilfe von beeindruckenden Täuschungen, als „Wunder“ deklariert, zu stützen. Beispiele hierfür sind sich selbstständig öffnende Tempeltore, sich selbst bewegende Statuenarme oder auch Statuen der Göttin Artemis, aus deren Brüsten Milch lief.<sup>17</sup>*

Bei der Robotik geht es um die von Menschen erschaffenen künstlichen Wesen, die bis in die alten Kulturen zurückreichen und den heutigen Roboter mit den alten Vorstellungskomplexen verbinden. Alte Motive wie die altägyptischen Uschebtis, der griechische Prometheus, der altjüdische Golems, Automaten und Androiden spiegeln das Selbstverständnis ihrer Erfinder wieder und vermitteln je nach Epoche unterschiedliche Bedeutungen.<sup>18</sup>

---

<sup>16</sup> Vgl. Ichbiah, Daniel: Roboter. Geschichte \_ Technik \_ Entwicklung. Übersetzt von Monika Cyrol u. a. München: Knesebek 2005, S.12.

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Vgl. Matthias Pötzsch: Stichwort künstlicher Mensch. Bemerkungen zu einem kulturgeschichtlichen Komplex. In: Roboter-Alltag. Zur Soziologie und Geschichte des künstlichen Menschen. Hg. von Roland Seim und Josef Spiegel. Münster: Kulturbüro 1995, S. 8.

---

*Roboterliteratur begann mit dem Drama Rossum's Universal Robots von Karel Capeks. In diesem Drama tauchte zum ersten Mal der Begriff „Roboter“ (der „Arbeit“ oder „Fronarbeit“ bedeutet) auf. Das machte den Roboter zu einem Arbeitswesen.<sup>19</sup>*

Hier zeigt sich die bedeutende Verschiebung der Automaten zum Roboter. Der Roboter verkörpert im weiteren Sinne die Utopie der Befreiung des Menschen von körperlicher Schwerarbeit. Der Automat soll nur Bewunderung des Menschen erregen.<sup>20</sup> Eine weitere Entwicklung des Roboters ist dann die heutige KI.

#### **1.4 Historischer Überblick:**

Das aktuelle Thema der KI befasst sich mit der Veränderung des Menschen durch den technischen Einfluss hin zu einer künstlichen Figur. Die Thematik von KI fasziniert den Menschen seit der Antike und wird seit der klassischen Moderne bis heute in der Literatur behandelt. Der Körper und das Leben eines Menschen waren und sind oft zu einem Kunstprodukt geworden. Aus historischer Sicht entwickelte sich die Vorstellung von einem idealen Menschenbild über die Jahrtausende bis zur eigenständigen KI in der Gegenwart. Der Mensch suchte eine Antwort auf diese Fragen zu finden. Wer bin ich? Was bin ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Kann ich ein Ebenbild des Menschen schaffen? Deshalb wurde durch die gesamte Geschichte hindurch versucht, ein ideales Bild eines Menschen schaffen. Durch die verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen hindurch existierten die unterschiedlichsten Ansätze. Das Thema wurde immer wieder zum Gegenstand von Kunst und Literatur. Danach lässt sich Fragen, warum der Mensch seit seinem Anbeginn nach einem Ebenbild strebte und welche Wünsche er hatte? Welche Herausforderungen sind dabei entstanden?

Ihre Vorstellungen von idealen Menschen wollten sie zuerst in einer künstlichen Körperproportion ausdrücken. Im Laufe der Zeit fühlten sich die Künstler herausgefordert, die exakte Proportion des menschlichen Körpers künstlich wiederzugeben, bis es ihnen gelungen war, ein Menschenbild auszuarbeiten.

Jede Kultur hat irgendwann im Laufe ihrer Geschichte versucht, menschenähnliche, selbständig arbeitende Maschinen zu kriegen. Dazu dürfen die alten Ägypter durch

---

19. Kölsch, Thomas: Antike Menschenschöpfungsmythen in der Science Fiction, Tectum Wissenschaftsverlag 2009. S.177

20 Baumunk, Bode-Michael: Die Roboter kommen: Mensch, Maschine, Kommunikation, von Museum für Kommunikation (Herausgeber) Wachter Verlag, 2007. S. 9.

---

ihre Kunst und Bildhauerei ein Vorbild für andere Kulturen angesehen werden. Sie hatten die menschlichen Bilder idealisiert. Interessant und zutreffend findet der Forscher die altägyptische Vorstellung von 365 kleinen Figuren, die dem Verstorbenen nach dem Tode weiter bedienen sollen. Sie wurden Uschebti genannt. Das Wort bedeutet das Beantworten. D. h. Sie seien bereit, auf alle Fragen eine passende Antwort zu leisten. Unter **Uschebti** versteht man **kleinformige ägyptische Figuren**. Sie wurden den Verstorbenen oft in hoher Stückzahl mit in das Grab gegeben und gehören aufgrund ihrer entsprechend guten Aufgaben zu den bekanntesten altägyptischen Objekten. Hierbei darf gesagt werden, dass ein ideales Bild eines Menschen durch die gesamte Kulturgeschichte hin durch immer wieder zum Gegenstand von Kunst und Literatur war und ist.

Über die Aufgabe der Uschebtis im Jenseits wird eindeutig im folgenden Zitat erklärt:

*Spruch zu veranlassen, daß ein Uschebti Arbeit leistet im Totenreich: O ihr Uschebti, wenn ich verpflichtet werde, irgendeine Arbeit zu leisten, die dort im Totenreich geleistet wird – wenn nämlich ein Mann dort zu seiner (Arbeits)leistung verurteilt wird – dann verpflichte du dich (zu) dem, was dort getan wird, um die Felder zu bestellen und die Ufer zu bewässern, um den ‚Sand‘ (Dünger) des Ostens und des Westens überzufahren. ‚Ich will es tun, hier bin ich‘ sollst du sagen.<sup>21</sup>*

Hier scheint die Verbindung zur heutigen KI eindeutig zu sein. Das Ziel von Ushebti sei das der KI.

An einer Stelle im ausgewählten Roman sagt Roberta zu Mahmud:

*Auch die alten Ägypter glaubten, dass die Seele immer in der Nähe des Körpers bleibt. Sie tritt überhaupt erst mit dem Tod in Erscheinung.<sup>22</sup>*

**Aus dem griechischen Mythos** wurden uns wichtige Informationen über das ideale Bild eines Menschen in verschiedenen Formen überliefert.

Die griechische Mythologie erzählt vom Menschenschöpfer Prometheus, der in Ovids ‚Metamorphosen‘ Menschen aus Lehm und Wasser formte und sie belebte.

---

21 Hornung, Erik: Das Totenbuch der Ägypter. Patmos Verlag, München/ Zürich 2004. S 47.48.

22 Ebd. S.127.

---

Eine weitere Figur, worüber Ovid in seinen Metamorphosen schrieb, ist Pygmalion, der sich aus Ärger über seine Geliebte aus Elfenbein eine wunderschöne Statue namens Galetea schuf, die durch die Göttin Aphrodite später zum Leben erweckt wurde.

In der Blütezeit des Islams beschäftigten sich Wissenschaftler mit dem Thema mechanische Geräte:

*Im Jahr 1206 baute der Gelehrte al-Dschazari zur Blütezeit des Islam einen musikalischen Roboter und verfasste das Buch des Wissens von sinnreichen mechanischen Vorrichtungen. Das Buch beschreibt 100 mechanische Geräte, zusammen mit Anweisungen zu ihrer Verwendung<sup>23</sup>*

In der deutschen Literatur findet sich das Motiv des künstlichen Menschen schon in den alten Sagen, wie die altjüdische Sage vom Golem.

Im Mittelalter hörte man von den Automaten in Form von menschenähnlichen Statuen, die keine Seele haben. Sie können nur mit Hilfe von Zauber zum Leben erweckt werden. In der Renaissance entstand das Motiv des Retortenmenschen, ein Mensch ohne Seele.

Das 18. und 19. Jahrhundert waren von der Aufklärung und Industrialisierung geprägt. Thematisierte Automaten erschienen eindeutig in E.T.A. Hoffmanns Werk *Sandmann* und in Jean Pauls Werk *Die Automaten*

In E. T. A. Hoffmanns *Sandmann* taucht eine Figur unter dem Namen *Die Puppe Olimpia* auf. Der Erzähler beschreibt sie als eine Person schreibt ihr zwar Eigenschaften wie einen starren Gang zu. Er begründet dies aber mit dem Druck der Gesellschaft. Olimpia ist musikalisch begabt und kann Klavier spielen sogar singen.<sup>24</sup> Sprechen kann sie aber nur ein paar Wörter wie *Ach ach!* und *Gute Nacht mein Lieber*.<sup>25</sup>

---

<sup>23</sup> [www.thats-ai.org/de-ch/units/eine/Kurze-geschichte-der-ki:fnref:2](http://www.thats-ai.org/de-ch/units/eine/Kurze-geschichte-der-ki:fnref:2) / 8.05.02024/ 16.00.

<sup>24</sup> Vgl. Hoffmann, E.T.A.: *Der Sandmann*. hrsg. von Rudolf Drux. Reclam. Stuttgart. 2003. S. 31.

<sup>25</sup> Ebd. S.36.

---

Ein Beispiel für künstlich geschaffene Menschen ist Frankenstein's Monster. Es stammt aus dem im Jahre 1818 erschienenen Roman von Mary Shelley. Bei Frankenstein handelt es sich um einen Wissenschaftler, der ein Monster aus zusammengesetzten Leichenteilen erschuf. Er konnte es in seinem Labor zum Leben erwecken. Eine Seele ließ sich die Figur zu einem Monster wandeln, da sie von Menschen stets Zurückweisung erfährt. Aufgrund der hieraus resultierenden Einsamkeit erklärt es die Rache am eigenen Schöpfer, also dem Wissenschaftler.<sup>26</sup>

Im 21. Jahrhundert greift die ScienceFiction als ein neues Motiv in der Literatur auf. Es hat aber auch mit Vorstellungen und Ideen angefangen, die heute Realität geworden sind.

### **1.5 Die KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur:**

Im 20. Jahrhundert begann man mit den ersten Versuchen, Maschinen- Mensch zu erschaffen. Im Jahre 1927 kam zum ersten Mal in einem Film unter dem Titel *Metropolis*, der von der Nachwelt berichtete.<sup>27</sup> Die Etablierung von KI als eine neue Tendenz im Fachgebiet der Literaturwissenschaft fordert vielfältige Ausarbeitung von verschiedenen Informationen. Es hat mit den ersten Computerprogrammen begonnen zutun, die zuertst mit Spielen spielen, Rätseln lösen, mathematische Theorien prüfen und künstliche Schlussfolgerungen ziehen können. Danach entwickelten sich die Konzepte des maschinellen Lernens und künstlicher Netzwerke. Zu den ersten bekannten Beispielen, die über künstliche Intelligenz die Menschheit bedroht hätten, zählen unteranderen *Terminator* 1984 oder die *Matrix-Trilogie* 1999.<sup>28</sup> Im Laufe der Zeit wandelte sich das Bewusstsein der Menschen in einer positiven Richtung. In den modernen literarischen Werken und Filmen werden die Automaten und die künstlichen Intelligenzen nicht mehr als Gefahr angesehen. Sie werden viel mehr den Menschen ein eigenes Bewusstsein zugesprochen. Z. B. Walt Disney versuchte mit seinem Film *Wall-E* 2008 zu zeigen, dass ein kleiner Roboter die Erde von schmutzigen Dingen befreien kann. Die

---

26 Vgl. Funken, Peter: Die Maschine im 19. Und 20. Jahrhundert. Die Darstellung von technischen und maschinellen Prinzipien in der bildenden Kunst des 19. Und 20. Jahrhunderts- mit einem Exkurs zur Verwendung der Technikmetapher in der Literatur seit der Romantik. Aachen 1983. S. 200.

27 Vgl. Heinrich, Indra: Künstliche Intelligenz in Kunst und Kultur. Blog-Netzwerk Verlag für Forschung und Kultur. Künstliche Intelligenz zum Wissenschaftsjahr 2019. <https://blog.sbb.berlin/tag/wissenschaftsjahr-250402024/> /16.00.

28 Ebd.

---

Menschen fanden eine große Sympathie zum kleinen Roboter und hinterfragten gleichzeitig seinen eigenen Umgang mit der Umwelt.<sup>29</sup>

Das Motiv der KI wurde nach und nach in der Literatur in Form von Geschichten und Romanen angeführt. Hierbei stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Maschine. Vielfältige literarische Werke wurden über Jahre verfasst und auch teilweise verfilmt, in denen die KI einen positiven oder kritischen Einfluss auf die Menschheit geübt hätten.

Heute wird Literatur sogar mit Hilfe von künstlicher Intelligenz geschrieben. Wenn diese Entwicklung weitergeht, werden dann irgendwann Roboter ganze Romane schreiben. Wenn der Mensch das erreicht hätte, würde man meiner Meinung nach von einer neuen Gattung unter dem Namen **KI Literatur** reden!

Trotz allem verbreitet sich die künstliche Intelligenz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und führt zu einer deutlichen neuen Tendenz. Es ist eine Tatsache in der Literatur geworden, trotzdem wird sich zunehmend die Frage gestellt, welche Rechte KI überhaupt besitzt. Das ist jedoch auch eine reale Frage, die uns auch in der heutigen Zeit beschäftigen soll. Die Darstellung von künstlicher Intelligenz in der Literatur greift alle Schichten der Gesellschaft auf. Gleichzeitig beeinflusst die KI die Meinung vieler Menschen.<sup>30</sup> Hier lässt sich fragen, welche Vor- und Nachteile kommen würden und welche Entwicklungen zu erwarten seien?

Im Grunde genommen basieren die meisten KI Verfilmungen oft auf literarische Werke, weshalb sich dieser Wandel auch auf die Literatur übertragen lässt. Es stellt sich wieder die Frage, wie sich die KI in der Literatur weiterentwickelt? Es ist deutlich geworden, dass sich die Menschen in Zeiten von Smartphones in einer Hochphase befinden, die sicherlich in naher Zukunft nicht vergehen wird, sondern viel mehr noch weiter steigen wird. Das Interesse der Menschen ist groß und die Faszination nimmt zu. Ein Großteil der Gesellschaft hat gelernt, KI in den Alltag zu integrieren. Es bleibt zu sagen, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickelt.

---

29 Ebd.

30 Ebd.



---

*Ein ideales Menschenbild als Diener oder Zauberer, die im Laufe der Zeit als Automaten genannt wurden, die damals schon Hoffmann faszinierten, wie die Ente oder die Klavierspielerin, feiern in moderner Form ihr Zurückkommen und werden nun mit künstlicher Intelligenz kombiniert.<sup>31</sup>*

Es existieren trotzdem kritische Stimmen, die der weiter fortschreitenden Technik zu viel Macht zusprechen und Angst vor weiteren Entwicklungen haben. Gleichzeitig wachsen viele Generationen mit der KI auf und können sich ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Durch Literatur, Fernsehen und Messen wird die Faszination für dieses Thema oft aufgegriffen und ausgearbeitet. Selbstverständlich ist zu erwarten, dass sich viele Autoren mit der KI noch lange beschäftigen. Wir dürfen gespannt warten, welche neue Ideen sich daraus noch ergeben werden.

### **1.6 Die KI als eine neue Tendenz in der Literatur:**

Das erste Buch der deutschsprachigen Literatur, das mithilfe von KI verfasst wurde, trug den Titel: *Mareike, Martha und die Männer*. Das Buch war auf der Frankfurter Buchmesse des Jahres 2009. Es war ein Gewinner des Wettbewerbs einer Hamburger Firma namens Qualifiction, die eine KI-Software entwickelt hat. Bei diesem Buch wollten sie zwar nicht den menschlichen Autor abschaffen, sondern ihm doch mit dem Datenanalyse-Programm LiSA helfen möchten, den eigenen Text objektiver einzuschätzen. Die Autorin Birgit Schlieper hat für dieses Buch das Big-Data-KI-Programm LiSA benutzt. Das Programm beruht auf Prinzipien, die auch bei KI-Anwendungen des Modeversandhändlers Zalando benutzt werden. Die 250 Einsendungen führen zu einer Themenanalyse, einer Stimmungsanalyse, einer Stilanalyse und einer Figurenanalyse durch.<sup>32</sup> Danach war die Rede davon, ob die KI- und Big-Data-Anwendungen sich irgendwann Literatur und Sachbuch verfassen können. Die KI ist durch die rasante technische Entwicklung Stück für Stück Realität geworden. Schon lange beschäftigten sich Menschen mit dem Motiv der KI. Damit haben die Menschen immer potentielle Gefahr mit der KI verbunden. Daraus ergeben sich die Fragen, wie gingen die literarischen Werke und gehen noch damit?

---

31 Ebd.

32 <https://www.sueddeutsche.de/kultur/literatur-und-ki-wenn-der-algorithmus-dichtet-1.4646139>.

---

In einem Buch unter dem Titel *Die humorvollsten Kurzgeschichten, die KI jemals geschrieben hat* erklären die drei Autoren 250 humorvolle Kurzgeschichten, die von einer KI geschrieben wurden, um die Möglichkeit und den aktuellen Stand intelligenter Algorithmen für eine breite Menschenmasse erfahrbar zu machen. Dabei wurden einige Kurzgeschichten vollständig durch die KI geschrieben.<sup>33</sup>

In der Zeitschrift *Die Zeit Campos* schrieb Doris Weßels unter dem Titel *Künstliche Intelligenz, verfasst immer häufiger unsere Texte. Dafür sind dringend rechtliche Grundlagen erforderlich:*

*Noch vor wenigen Jahren hatten wir Menschen die Hoheit über Sprache und Text. Wer als Autorin oder Schriftsteller, als menschliches Individuum also, erfolgreich sein wollte, benötigte zwingend ein Mindestmaß an Talent. Die Zeiten sind vorbei. Die Welt ist im Umbruch.*<sup>34</sup>

Die KI Literatur wird durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet.

*Lebensentwürfe sind von Vielfalt geprägt  
Vermischung verschiedener Bausteine beim Aufbau der eigenen Identität  
starke Konsumorientierung und großer Einfluss der Werbung  
Selbstpräsentation und -inszenierung in den sozialen Medien  
(Schein und Sein)  
virtuelle Identitäten*<sup>35</sup>

Heute werden tatsächlich Bücher und literarische Werke teilweise oder vollständig durch die KI geschrieben. Darüber sind viele Diskussionen unter den Wissenschaftlern zustande gekommen, die sich über die Vor- und Nachteile der KI äußern.

---

33 Vgl. Dierk Fricke, Tim Kämpfer, Johannes Lindmüller: *Die humorvollsten Kurzgeschichten, die KI jemals geschrieben hat*. Avocado Verlag 2023.

34 <https://www.zeit.de/2021/35/kuenstliche-intelligenz-sprache-rechtsrahmen-textproduktion-gpt-3-ki-sprachmodelle>

---

## 2 Überblick über den ausgewählten Roman:

### 2.1 Die Autorin:

Emma Braslavsky wurde 1971 in Erfurt geboren. 1989 verließ sie ihre Heimat und reiste seitdem über viele Kontinente. Sie blieb zeitweise zum Studium oder zum Arbeiten in München, Moskau, New York, Rom und Vietnam. 1999 erhielt sie den Magister an der Humboldt-Universität in Berlin. Seitdem arbeitet sie als freie Autorin, Kuratorin und Übersetzerin in Berlin. Als Erzählerin wurde sie mit ihrem tragikomischen Debütroman *Aus dem Sinn* (2007) bekannt. Das ist ein Buch, das die Schwerkraft des Gedächtnisses beschreibt. Danach erhielt sie den Uwe-Johnson-Förderpreis und den Franz-Tumler-Literaturpreis. Sie war später für den Debütpreis des Buddenbrookhauses nominiert. Braslavsky hat nicht nur die vier bekannten Romane geschrieben, sondern sie ist darüber hinaus die Erfinderin der Hörspiel-Reihe *Agent Zukunft*. Dabei geht es um die großen Fragen der geografischen und ökonomischen Verteilungskämpfe.<sup>36</sup> Zu ihren wichtigen Werken zählen:

*Aus dem Sinn* Roman 2007.

*Das Blaue vom Himmel über dem Atlantik* Roman 2008.

*Die Nacht war bleich, die Lichter blikten* Roman 2019

*Leben ist keine Art, mit einem Tier umzugehen.* Roman 2016.

*Erdling* Roman 2023.

### 2.2 Zur Auswahl des Romans

Die Hauptfiguren sind heute in einigen Werken künstlich. In diesem Roman sind auch die zwei Hauptfiguren künstlich. Eine davon ist Roberta, die sich alleine oder mit anderen Menschen durch verschiedene Spielplätze bewegt. Früher waren solche Figuren nur ein Abbild, aber heute können sie sich maschinell bewegen und mit anderen Menschen in Kontakt treten. Im ausgewählten Roman ist es ein Fakt, dass eine Mensch- Maschine Roberta eine Beziehung mit anderen Menschen führt. Aus diesem Grund findet der Forscher, dass der Roman *Die Nacht war bleich, die Lichter blinken* als ein passendes Exemplar für die Studie gilt. In diesem Beitrag wird untersucht, welche Konsequenzen die KI in Bezug auf die deutschsprachige Gegenwartsliteratur gehabt hat und haben wird. Der Fokus beruht vor allem darauf,

---

<sup>36</sup> Vgl. <https://www.swr.de/swrkultur/literatur/av-o1144236-100.html/> 10.50.2024/ 13.30.

---

herauszufinden, wie sich die Effekte der KI auf die Literatur auswirken werden und wie sich diese in die Zukunft entwickeln werden.

*Sie war herzlos und hochempfindlich, aber frei, die erste Ermittlerin dieser Art. Sie gehörte niemandem und hatte mehr Entscheidungsgewalt als ein durchschnittlicher Polizeibeamter.<sup>37</sup>*

Der Text erklärt die Aufgabe von Reberta, der Hauptfigur und weist darauf hin, dass die Polizeibeamter dieser Art sei. Die Studie zielt darauf ab, durch die die KI Figuren eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Literatur zu bestätigen.

### **2.3 Inhaltsangabe**

Es handelt sich um eine Beziehung zwischen Menschen und Robotern. Im ersten Kapitel kann man Lennard kennenlernen, der sich eine Wohnung mit Beata teilt. Beata ist ein sogenannter Hubot. (Mensch- Maschine) Sie ist anders als seine Ex-Frau. Beata ist nicht bitter, nicht eitel, nicht selbstsüchtig und nicht schnell verletzend wie seine Ex-Frau. Sie ist aber auch nicht so liebevoll und zärtlich wie seine erste Frau. Sie hatte diese Programme nicht installiert bekommen. Am Ende des Kapitels ertränkt er sich in einem See. Beata bleibt zurück, also als ein Roboter. Ab dem zweiten Kapitel wird die Geschichte vollständig aus der Perspektive der Mensch- Maschine Roberta erzählt. Im größten Teil des Romans wird das Leben von Lennard und Roberta beschrieben, die vom Suizid-Dezernat beauftragt sind, Verwandten von Verstorbenen ausfindig zu machen, damit sie die Kosten der Beerdigung übernehmen. Viele Menschen nehmen sich täglich das Leben in der großen Stadt Berlin. Reberta hat eine Stelle bei der Stadtpolizei. Der Mensch Lennard ist frühzeitig gestorben und auch Roberta lebte nicht mehr lange. Nach ihrem Tode hatte eine KI Firma aus den zwei Menschen KI Mensch- Maschinen hergestellt. Also danach handelt es sich bei Roberta und Lennard nur um Androide. In der großen Stadt Berlin haben die Menschen keine Beziehungen mehr zueinander, schon gar keine privaten oder gesellschaftlichen. Dafür gibt es bestimmte Hubot-Modelle, deren Aussehen Menschen ähneln und deren Programmierung den sexuellen und sonstigen menschlichen Bedürfnissen entsprechen. Sie erfüllen alle menschlichen Wünsche. Ob die Androide aber überhaupt eine Frau oder genauer gesagt weiblich ist, wird im Laufe des Romans zu einer offenen Frage. Die Mensch- Maschine wünscht sich etwa die Möglichkeit sexueller Empfindungen. Schließlich ist sie verzweifelt, nicht nur mit ihrem Sex

---

37 Ebd. S.37.

---

und ihrem Geschlecht, sondern überhaupt mit ihrer Identität zu scheitern. Durch ihre Arbeit erlebte sie viele unterschiedliche Schicksale und Erlebnisse, mit denen sie nichts anfangen konnte, denn sie ist nicht als KI in der Lage, damit zurecht zu kommen.

## 2.4 Die Hauptfiguren:

**Lenard** ist ein Mann, der Viele Schwierigkeiten hat. Bei ihm läuft es nicht gut. Er ist beruflich gescheitert und von den Eltern entfremdet. Er nimmt Drogen. Er zieht tagsüber mit Beata durch die Stadt und steubert mit ihr durch die Nacht. Beata ist die Einzige, die am Menschen Lennard interessiert ist und die ihn nicht als Kostenfaktor sieht. Nach seinem Tod am Ende dieses ersten Kapitels dreht sich die Erzählinstanz an die Roboterfrau mit dem sprechenden Namen Roberta. Man weiss nicht so genau, ob die Androide überhaupt eine Frau oder genauer gesagt weiblich ist. Das wird im Laufe des Romans zu einer offenen Frage führen. Die Autorin betonte philosophisch das kurze Leben von Lennard im folgenden Text:

*Sein Leben war eine Partitur der Mangelerscheinungen, die unweigerlich in den Tod führen müssen, denn das war die verflochte Wahrheit über das Leben: dass es eigentlich mit der Geburt endet und von da an das Individuum in die delikate Lage brachte, sich irgendwie aus der Affäre ziehen und den geeigneten Weg in den Tod suchen zu müssen. Neuneinhalb Monate, nein, fast zehen Monate an gutem Leben hatte jeder Mensch im Uterus der Mutter, und keiner lebte wirklich länger.<sup>38</sup>*

**Roberta** ist ein künstliches Wesen, das extra als Hauptfigur von Braslavsky entworfen wurde. Sie gilt als ein Robocop und ist nun ein Versuch mit einem besonderen künstlich- programmierten Auftrag, den sie in der Handlung erfüllen sollte. In der Hauptstadt Berlin hat sich die Selbstmordrate vermehrt. Roberta wird bei der Polizei angesellt. Sie soll jetzt die Verwandten der Toten ausfindig machen, damit sie die Kosten für die Bestattung ihrer Verwandten übernehmen. Bei ihren Ermittlungen befindet sich Roberta immer häufiger in den staatlichen Ämtern. Sie kritisiert oft die deutsche Bürokratie in der Großstadt Berlin. Ihre Welt soll durch das Bewusstsein des Androiden aufgeschlossen werden. Die menschliche Maschine Roberta soll oft dort am nächsten kommen, wo ihr die eigene Nützlichkeit bewusst

---

38 Ebd. Die Nacht. S.24.

---

einsatzbar scheint. Sie hat einfache organische Funktionen. Roberta kann Kaffee zwar trinken, aber der läuft dann unverdaut wieder in die Kloschüssel raus. Und wenn es ums Essen geht, irren ihre Suchanfragen im Kreis und enden in der Ratlosigkeit einer traurigen Argumentation:

*Denn ihr Magen, den sie nicht hatte, knurrte nicht. Als sie dann doch einen deutschen Hackbraten probiert, wird ihr Bewusstsein mit Informationen über Zutaten und deren Zusammensetzung und Herkunft abgespeist, und der Braten zerfällt in ein biochemisches Strukturwerk.<sup>39</sup>*

Da die Mensch- Maschine Roberta kein empfindungsloser Elektronikschrott sein will, wünschte sie sich gleich zu Beginn für eine Party, wo sie dann vom erstbesten Mann angemacht wird. Solche Szenen hat sie mehrfach in ihrem Speicher als beispielhaftes menschliches Verhalten.

*Und in ihrem Bestreben, als Mensch durchzugehen, imitiert sie dieses Muster und zieht den Mann für dessen schnelle Befriedigung auf die Toilette. Aber Sex, das sind für Roberta auch bloss Kaskaden von rhythmisch wiederkehrenden Daten, die ihren sensorischen Apparat überfluten. Sie tut einem leid, wie sie danach in der Kabine kniet, im Datenschlamm dieser gescheiterten sinnlichen Erfahrung. Wobei das sehr menschlich klingt, dieses erste Mal.<sup>40</sup>*

Das Wesen von Roberta ist in der Handlung zweifelhaft geblieben. Sie ähnelt den Menschen und führt menschliche Tätigkeiten, aber sie lehnt Essen und Trinken ab und wenn sie beispielsweise Kaffee trinkt, läuft ihr gleich alles raus:

*Den einzigen Durst, den Roberta verstörte, war der nach Identität. Sie war zwar hackedicht von Fremddaten, aber ihr eigener Ordner war noch leer. Sie gehörte nirgendwohin, war sozial nicht vernetzt, sie hatte kein Gesicht. Sie musste noch*

---

39 Ebd.

40 Ebd.

---

*einüben, Roberta zu sein. Sie hatte Zugriff auf so viele Antworten, die sie jetzt geben könnte.*<sup>41</sup>

## **2.5 Die Merkmale und Morive, die auf KI im Roman hinweisen:**

Die literarische Auseinandersetzung mit der KI trägt dazu bei, dass das Thema in der öffentlichen Diskussion präsent bleibt und den kulturellen Diskurs beeinflusst. Durch literarische Werke wie Romane, Gedichte und Essays werden neue Motive und Merkmale auf die KI eröffnet und sie ermöglichen es den Lesern, sich mit den KI Zusammenhängen auseinanderzusetzen. In erster Linie soll die vorherige Darstellung der Protagonistin ausgewertet und zusammengefasst werden. Es werden in den Geschehnissen wichtige Motivkomplexe wie Mensch- Maschine, Alternative Lebens- und Beziehungskonzepte, Tote Menschen werden wieder als Andoride dargestellt, Technologisches Heilversprechen, Androiden als ein Beziehungsmodell und Virtuelle Identität herausgestellt und durch die KI zum literarischen Verfahren ergänzt. Über die Technik der Verknüpfung einzelner Eigenschaften und Funktionen der Protagonistin läßt sich der ungreifbare und rätselhafte Charakter der Robertas Gestalten erweisen. Dabei kommt die Auswahl der KI Tendenz im Anschlag gebracht. Die Darstellung der veschiedenen Bilder machen die KI als ein deutliches Motiv und lassen die entsprechnden Merkmale erkennbar hervortreten. Die Gegenwart ist von der technischen Entwicklung in allen Lebensbereichen geprägt. Auffallende Motive und Merkmale tauchen im ausgewählten Werk auf und weisen eindeutig auf die KI als eine neue Tendenz in der deutschsprachigen Gegewartsliteratur hin:

### **2.5.1 KI als Mensch- Maschine:**

Mit der Entstehung der KI hat es eine neue Epoche angefangen, in der viele Fragen gestellt wurden, was darauf folgt. Heute zeigt die Maschine vielfältige Fähigkeiten, die der Mensch auch hat. Es geht nicht mehr um eine Maschine mit beschränkten Fähigkeiten, sondern um Tätigkeiten, die bisher nur dem Menschen vorbehalten waren. Die Maschine kann nun sprechen, denken und sogar Gefühle ausdrücken.

*Roberta... schöner Name. Du bist doch nicht echt? Er war außer Atem.Auch er starrte auf ihre Brüste. Sie hatte beobachtet, wie er bei dem Wort „echt“ kurz die Augen zusammenkiff und mit dem*

---

41 Ebd. S.41.

---

*Oberkörper leicht zurückwich. Er hatte Angst vor Frauen, echten Frauen. Würde sie jetzt lügen, wäre ihre Eisode hier beendet.*<sup>42</sup>

### **2.5.2 Alternative Lebens- und Beziehungskonzepte:**

In der Literatur finden die KI Maschinen mehr und mehr Akzeptanz unter den Lesern. Neben dem Konzept der familiären Beziehungen und der traditionellen Ehe entwickeln sich die KI menschlichen Beziehungen und Partnerschaften. Roberta trifft sich mit einem Mann, der sie angemacht hat. Er merkte schon, dass sie künstlich ist, trotzdem findet er sie sehr schön und attraktiv:

*Also bist du eine Ex?*

*Sie schüttelte den Kopf.*

*Er flüsterte ihr direkt in Ohr. Sorry, dass ich das frage, aber wieso siehst du dann so altjüngferlich aus? Er lachte vor Verlegenheit.*

*Sie beobachtete ihn genau. Das macht dich doch heiß, nicht wahr?*<sup>43</sup>

### **2.5.3 Technologisches Heilversprechen:**

Aus der technischen Sicht sollen uns im Roman zwei wichtige Faktoren auffallen.

Bei der ersten Faktor würde Roberta als Werkzeug einsetzen, um die Bewohner in der Stadt Berlin näher zueinander zu führen.

Der zweite Faktor neigt mehr zum Glauben an der Maschine und setzt darauf, dass sich bald alle menschlichen Fähigkeiten in sie hochgeladen werden können. Diese Strömung nennt sich Transhumanismus und befindet sich nicht nur im Roman, sondern auch in unserer Gegenwart. Die Menschen knüpfen an den Computer und suchen ihre Heilung und ihr Heilversprechen. Diese Gruppe wünscht sich, dass die Maschine einfach alle Probleme der Menschheit lösen soll. Aber wie kann eine Maschine Probleme lösen, wenn die Probleme gar nicht so richtig definiert sind. Zu den technologischen Wünschen zählen unteranderen die Strebungen einiger Frauen nach der Schönheit. Einige Frauen waren eifersüchtig auf Roberta und wünschten sich dieses schöne Bild:

---

42 Ebd. S.43.

43 Ebd. S. 43.



---

*Sie wollten raus aus dem Schattenreich, ans Licht und ganz oben in dieser neu geschaffenen künstlichen Welt sein. Ihre neue Waffe hieß: Intelligenz. Und ihr deutliches Kennzeichen schien die Brille zu sein.*<sup>44</sup>

#### **2.5.4 Virtuelle Identität:**

Bei der Gestaltung und dem Aufbau der eigenen Identität führte die Autorin im Roman ein gesellschaftliches Individuum an. In der Handlung lassen sich Menschen über zahlreiche Bereiche identifizieren, wie Sexualität, Geschlecht, Beruf, Zugehörigkeit zu einer Subgruppe, einer ethnischen Herkunft oder Ernährungsgewohnheiten. Roberta fühlt sich als KI fremd in ihrem eigenen Leib. Sie wurde nicht gefragt, ob sie mit ihrer neuen Identität einverstanden sei oder nicht. Sie weiß nicht genau, zu welcher Gruppe sie gehört. Am Anfang ist sie eine Angestellte bei der Polizei und am Ende versucht sie, aus ihrer Haut zu entkommen:

*Sie zog sich die Bluse aus, die Hose, sie zog alles aus. Ihr Brustkorb hob und senkte sich gleichmäßig... Sie zog ein Filetmesser aus dem Messerblock, stellte sich wieder vor dem Spiegel und schnitt sich tief in die Stirn.*<sup>45</sup>

#### **2.5.5 Androiden als ein menschliches Beziehungsmodell:**

Die Handlung geht um Menschen und menschliche Maschinen, die Menschen ähneln und alle menschliche Tätigkeiten durchführen können. Sie haben aber beschränkte organische Funktionen. Die Protagonistin ist selber ein KI, ein Grät. Die Mensch- Maschinen werden nach den persönlichen Bedürfnissen ausgestattet. Im Roman hat die Autorin versucht, ein Bewusstsein durch die Maschine einzugeben. Die Überlegung der Programmierer von Roberta erfordert eine Identität und solche Identität geht nicht ohne Gedächtnis und Emotion. Deshalb werden die Programmierer aufgefordert, Erinnerungen aus dem Leben der Menschen und den damit verbundenen Emotionen anzuknüpfen. So können sie Informationen auf die KI übertragen werden. Das scheint wesentlich und denkbar für die Programmierer. Die deutschsprachige Gegenwartsliteratur erlebte in den letzten Jahren wichtige

---

44 Ebd. S.60.

45 Ebd. S.257.

---

Änderungen durch diese Erfindungen wie Smartphones und soziale Netzwerke, wie Facebook seit 2004, Twitter seit 2006 und Instagram seit 2010 verändern sowohl die zwischenmenschliche Kommunikation als auch das Lese- und Schreibverhalten. All diese soziale Netzwerke beeinflussen u. a. die deutschsprachige Gegenwartsliteratur.

### **2.5.6 Die Ansiedelung in der nahen Zukunft:**

Um zu verstehen, wohin die Reise der KI führen kann, sollen diese Fragen beantwortet werden, woher die KI kam, wo sie heute steht und welche Möglichkeiten sich für die Zukunft abzeichnen? Die Autorin Braslavsky beschrieb das zukünftige Leben in Berlin im Jahre 2060.

Das Meiste geht um die Zukunft. Davon dürfen die Absichten der Autorin dazu führen, dass die Ansiedlung in die Zukunft ein wichtiges Motiv der KI im Allgemeinen und in der Literatur im Besonderen erscheint. Erwähnenswert sind die aktuellen Studien zur zukünftigen KI, die sich plitzschnell entwickelt:

*Verbesserung von Lernalgorithmen, die Entwicklung von autonomen Systemen und die Erweiterung des menschlichen Wissens.*<sup>46</sup>

### **2.5.7 Tote Menschen werden wieder als Andoride dargestellt:**

Verstorbene Menschen wurden künstlich in der Handlung dargestellt. Solche Vorstellungen von der KI führen zu neuen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen. Mit technischen KI-Entwicklungen ist einerseits eine positive wirtschaftliche Entwicklung verbunden. Andererseits sehen viele in der globalen Entwicklung der KI aber auch große Gefahren. Die schnelle Ausbreitung und die falsche Anwendung der KI führen zu negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Deshalb wird sie sehr kritisch betrachtet. Lennard ist früh gestorben und Roberta lebte nicht lange, trotzdem sind beide als KI-Menschen wieder da und führten menschliche Tätigkeiten. Davor haben viele Menschen Angst.

---

<sup>46</sup> <https://ki-echo.de/aktuelle-studien-zum-thema-kuenstliche-intelligenz/>

---

## 2.6 Positive Sichtweisen:

Der Roman zeigt eindeutig auf, dass die KI ein interessantes Thema ist, wüüber es sich lohnt, nachzudenken. Die Handlung regt die Leser dazu an, sich nicht in Träumen und Scheinwelten zu verlieren, wie einige Menschen es tun, sondern lässt uns eine freie Entscheidung zu treffen. Die Autorin verurteilt Figuren wie Roberta und Lennard nicht. Es geht um Maschinen oder Automaten, die sie sich in den Wahnsinn treibenden Maschinen-Menschen stecken. Braslavsky versucht eindeutig zu vermitteln, dass mit den optischen Mitteln künstliche Dinge gesehen werden können. Aufbauend auf die Vorstellung einiger Menschen, bei denen die Grenze zwischen Wahnsinn und Vernunft oft fließend scheint. Es dient also in gewisser Weise auch immer der Entwicklung der künstlerischen Fähigkeiten. Braslavsky sieht allerdings einen gesellschaftlichen Einfluss durch die Maschinen und ihre Mechaniker als Gefahr und verdeutlicht es in ihrem Werk Ein Mangel an menschlichem Gefühl fehlt eindeutig:

*Mann hatte sich darauf geeinigt, sie über Nacht zur Inspektion ins Labor von Intellabor zu bringen, damit sie morgen wieder ihren Dienst antreten konnte. Die Öffentlichkeit sollte denken, dass man sie deaktiviert, abgerüstet, schädliche Skripte entfernt und sie neu gestartet hatte.*<sup>47</sup>

Peter Funken stimmt ihr zu, dass die Mensch- Maschinen, die den Mensch-Maschinen ähneln gefährlich seien:

*welche Gefahr dem Menschen droht, wenn er versucht, dem technischen Automaten ähnlich zu sein.*<sup>48</sup>

Braslavsky verarbeitet dieses Motiv in ihren Roman, um den Menschen einen Spiegel vorzuhalten. Sie äußert versteckte Kritik an der Gesellschaft. Diesbezüglich möchte sie dazu aufrufen, die menschliche Beziehungen zur Natur und vor allem zu den Maschinen zu hinterfragen.

---

47 Ebd. S.136.

48 Funken, Peter: Die Maschine im 19. und 20. Jahrhundert : die Darstellung von technischen und maschinellen Prinzipien in der bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts - mit einem Exkurs zur Verwendung der Technikmetapher in der Literatur seit der Romantik. Achen 1983. S. 20.

---

## 2.7 Kritische Sichtweisen:

Die deutschsprachige Gegenwartsliteratur bietet einen Raum für kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel und regt zum Nachdenken über unsere Beziehung zur KI an. Die Autorin nutzt verschiedene literarische Techniken, um die Komplexität der KI darzustellen und die Leser für die Dringlichkeit des Handelns zu sensibilisieren. An der ersten Stelle versuchte die Autorin, Ähnlichkeiten zwischen Menschen und Maschinen gleichzusetzen. Ein Nachteil der Mensch- Maschine ist, dass sie nur für bestimmte Aufgaben programmiert werden kann. Sie ist nicht in der Lage, menschenähnliche Intelligenz zu erreichen. Dies bedeutet, dass sie nicht in der Lage ist, komplexe Probleme zu lösen, die ein hohes Maß an menschlichem Urteilsvermögen erfordern. Die sexuelle Begegnung mit Karl, mit ihm Roberta eine Barbekanntschaft anknüpfte, hat in Roberta Folgendes auslöst.:

*Sie war nicht entflammt, sie fühlte kein animalisches Verlangen, keine Hinwendung, keinen Magnetismus. Aber sie wollte kein empfindungsloser Elektroschrott sein. Und sie hatte diese Szene in ihrem Speicher, milliardenfach... Sie schlossen sich in einer Kabine ein, und Kaskaden von rhythmisch wiederkehrenden Daten überfluteten so lange ihren sensorischen Apparat, bis ein tropfnasser Posaunenstoß, den Karl schließlich durch Mund und Nase abließ, den Vorgang beendete. Er lehnte sich zurück an die Wand und küsste anstandshalber Robertas Rücken. Und sie kniete im Datenschlamm dieser gescheiterten sinnlichen Erfahrung.<sup>49</sup>*

Davon versteht man, dass es deutliche Unterschiede zwischen Menschen und Maschinen gibt.

Zu den kritischen Sichtweisen zählen unter anderen die kitschige Sprache der KI. Sie sind menschliche Töne, trotzdem fallen sie schnell auf, dass der Sprecher Maschine und kein Mensch ist.

---

49 Ebd. S.28.

---

### 3 Die Ergebnisse:

1-Bezugnehmend auf die Forschungsfragen lässt sich nach der Beschäftigung mit dem behandelten Werk deutlich sagen, dass dieser Roman berechtigterweise zum Maßstab der KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur gezählt werden soll.

2- Die Motive und Merkmale weisen auf die Auswirkung der KI auf die Handlung hin. Davon ausgehend ist festzustellen, dass durch die neue Herausforderung und die Bedeutsamkeit von zeitgenössischen Merkmalen und Motiven eine neue Tendenz unter dem Namen **KI in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur** geboren ist. Selbstverständlich bietet die Smart- Technik einen vielfältigen Anlass für diese neue Tendenz.

3-Die bisher erschienene Literatur zur Geschichte der KI zeigt zwar eine Vielzahl von Möglichkeiten der Smart- Technik, ihre Voraussetzungen und Schwierigkeiten und die Wirkungen auf das literarische Schaffen auf, trotzdem widersprechen und widerlegen sich die Quellen hier häufig gegenseitig.

4.Die Thematik von KI fasziniert den Menschen seit der Antike und wird seit der klassischen Moderne bis heute in der Literatur behandelt. Der Körper und das Leben waren und sind zu einem Kunstprodukt geworden.

5.Betrachtet man die Entwicklung des Motivs des künstlichen Menschen, so kann man feststellen, dass es nicht nur ein Abbild der jeweiligen technischen Epoche ist, sondern dauerhafte Versuche ein ideales Abbild von Menschen zu erschaffen.

6.Künstlichkeit hat in der deutschsprachigen Literatur eine lange Tradition. Schon in den Sagen des Altertums fanden sich häufige Bezüge zur Erschaffung künstlicher Menschen.

7. Das Spannende hinter der Geschichte ist, dass die KI vor allem nützlich ist, wenn sie lästige Dinge abnehmen kann.

8. Die Studie wirft große Fragen auf:

- Was wäre, wenn Maschinen Gefühle hätten?

- Wie wäre die Antwort von Reborta, wenn sie gefragt würde, ob sie mit ihrer Existenz zufrieden ist?

- Welches Gefühl hat der Leser, wenn er wüsste, dass der Autor eine Maschine ist?

---

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die KI über eine spannende transformative Kraft in allen wissenschaftlichen Bereichen verfügt. Sie hat auch das Potential, unseren Alltag zu steuern und zukünftige Umstände anzutreiben. Wir leben in einer aufregenden Zeit der KI. Daraufhin bleibt es spannend für die Menschen, die weiteren Entwicklungen der KI zu beobachten und zu verfolgen.

### **Literaturverzeichnis:**

#### **Primärliteratur:**

1. **Braslavsky, Emma:** Die Nacht war Bleich, die Lichter blinkten. 1. Auflage, Surkamp Verlag, Berlin 2019.

#### **Sekundärliteratur:**

2. **Baumunk, Bode-Michael:** Die Roboter kommen: Mensch, Maschine, Kommunikation, H.g.von Museum für Kommunikation. Wachter Verlag, 2007.
3. **Badri, Taha:**Tendenzen der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur, Al-Azhar Universität.
4. **Bajohr, Hannes und Gilbert, Annette:** Digitale Literatur, Künstliche Intelligenz und digitale Literatur zur Theorie und Praxis konnektionistisches Schreibens, eBook, Verlag edition text+ kritik. München 2021.ISBN 978-3-96707-549-6.
5. **Dierk Fricke, Tim Kämpfer, Johannes Lindmüller:** Die humorvollsten Kurzgeschichten, die KI jemals geschrieben hat. Avocado Verlag 2023.
6. **Ertel, Wolfgang:** Grundkurs, Künstliche Intelligenz, Eine praxiorientierte Einführung. Springer Verlag. Berlin 2018.
7. **Funken, Peter:** Die Maschine im 19. Und 20. Jahrhundert. Die Darstellung von technischen und maschinellen Prinzipien in der bildenden Kunst des 19. Und 20. Jahrhunderts- mit einem Exkurs zur Verwendung der Technikmetapher in der Literatur seit der Romantik. Aachen 1983.

- 
8. **Hansen, Simon:** Tendenzen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, H.g von Jill Thielsen. Peter lang Verlag, Berlin 2018.
  9. **Hoffmann, E.T.A.:** Der Sandmann. hrsg. von Rudolf Drux. Reclam. Stuttgart. 2003.
  10. **Hornung, Erik:** Das Totenbuch der Ägypter. Patmos Verlag, München/ Zürich 2004.
  11. **Ichbiah, Daniel:** Roboter. Geschichte -Technik - Entwicklung. Übersetzt von Monika Cyrol u. a. Knesebek Verlag. München 2005.
  12. **Kölsch, Thomas:** Antike Menschenschöpfungsmythen in der Science Fiction, Tectum Wissenschaftsverlag 2009.
  13. **Kaplan, Jerry:** Künstliche Intelligenz: Eine Einführung. Frechen Verlag. München 2021.
  14. **Lexikon** Technik und exakte Naturwissenschaften Bd.1. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 1972.
  15. **Matthias Pötzsch:** Stichwort künstlicher Mensch. Bemerkungen zu einem kulturgeschichtlichen Komplex. In: Roboter-Alltag. Zur Soziologie und Geschichte des künstlichen Menschen. Hg. von Roland Seim und Josef Spiegel. Kulturbüro Verlag. Münster1995.
  16. **Nahrstedt, Harald:** Algorithmen für Ingenieure- realisiert mit Visual Basics. Wiesbaden 2005.

**Aus dem Internet:**

<https://ki-echo.de/aktuelle-studien-zum-thema-kuenstliche-intelligenz/>

<https://www.swr.de/swrkultur/literatur/av-o1144236-100.html/> 10 50 2024/  
13.30.

<https://www.zeit.de/2021/35/kuenstliche-intelligenz-sprache-rechtsrahmen-textproduktion-gpt-3-ki-sprachmodelle>

---

<https://www.swr.de/swrkultur/literatur/kis-wie-chatgpt-als-tool-fuer-literarisches-schreiben-chancen-und-risiken-100.html>. 19.04.2024/ 13.00.  
Aus einem Interview von SWR Kultur mit Jenifer Becker über ChatGPT für literarisches Schreiben. Am 23.04.2023

[www.thats-ai.org/de-ch/units/eine/Kurze-geschichte-der-ki:fnref:2](http://www.thats-ai.org/de-ch/units/eine/Kurze-geschichte-der-ki:fnref:2) /  
8.05.2024/ 16.00.

<https://blog.sbb.berlin/tag/wissenschaftsjahr-250402024> /16.00.

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/literatur-und-ki-wenn-der-algorithmus-dichtet-1.4646139>. <https://blog.sbb.berlin/tag/wissenschaftsjahr-250402024> /16.00.